

ten in freudigem Erstaunen auf und ihm die Hand reichend, meinte sie herzlich:

„Ich freue mich, endlich den Freund meines armen verstorbenen Alwin, dem er, wie er mir so oft erzählt, so innig zugethan war, kennen zu lernen. Ich bin Adolfsine Riebel, — die Wittve Ihres Freundes — dies“ — sie deutete auf das kleine Mädchen hin, „sein und mein einziges Kind.“

Mit Anstrengung suchte sie der Erregung, die sie heftig überfluthete, Herr zu werden und den freundlich theilnehmenden, liebevollen Worten Bredo's gelang es, sie nach und nach zu beruhigen und während die holde, braunlockige Alice wie eine kleine Erbe vor den Beiden einherhüpfte, tauschten sie manch liebe Erinnerung an den Verstorbenen aus.

Mein erster Gedanke, als ich in die Straßen Karlsbads einfuhr, war Alwin,“ meinte Bredo, indem er langsam mit der Dame den Heimweg antrat, „und heut — ich bin erst seit drei Tagen hier — mein erster Weg zu seinem Grabe. — Waren wir auch durch die Verhältnisse getrennt — geistig standen wir uns immer nahe und mit den Augen eines wahren Freundes bin ich seinem Sterne gefolgt — bis er leidet — zu früh erloschen ist.“

„Ich weiß es, was Sie meinem Alwin waren,“ entgegnete Adolfsine warm, „und wie gern er der Jugenderinnerungen, die ihn mit Ihnen verknüpften — dachte. Wie oft habe ich mir gewünscht, Sie kennen zu lernen — und — wie wunderbar ist es doch, daß wir uns hier treffen mußten!“

„Vielleicht des Himmels Fügung,“ murmelte Bredo, während seine Augen die zarte Gestalt an seiner Seite überflogen.

Adolfsine war keine blendende Erscheinung, aber das blasse, ovale Gesicht mit den schönen blauen Augen, mit den hellbraunen Haaren, die sich in weichen Wellen um die weiße Stirn legten, der kleine Mund mit den tadellosen Zähnen, das zarte Lächeln, das ihr eigen, ließen sie bei näherer Besichtigung reizend erscheinen und etwas unendlich Weibliches, ja Erhabenes an ihr verlieh der ganzen Gestalt einen eigenen Zauber, der durch die einfache, elegante Toilette noch erhöht wurde.

Alice schien sich zu dem neuen Bekannten ihrer Mutter hingezogen zu fühlen — denn bald pflückte sie ihm eine Blume, die sie ihm mit ihrem süßen Kinderlächeln überreichte, — bald hing sie sich an seine Hand, die sie lieblosend streichelte, — kurz er hatte bald das kleine Herzchen gewonnen und damit den Weg zu dem Vertrauen der Mutter gebahnt.

Von jenem Tage an knüpfte ein freundschaftliches Band Adolfsine mit Bredo zusammen; — sie fanden sich täglich inmitten der Elite der Karlsbader Gesellschaft, zu welcher der reiche, angesehene Banquier Bredo, dessen Name einen hellen, guten Klang in der ganzen Welt hatte, gehörte; — sie fanden sich häufig auf der Promenade und je näher sie sich traten, desto lieber gewannen sie sich, desto häufiger tauchte in Bredo der Gedanke auf, Adolfsine könne ihm die verstorbene Gattin ersetzen, sie würde seinen beiden Kindern eine treffliche Mutter sein, ihm die späteren Lebensjahre versüßen und verschönern, während er ihr Dasein zu einem ungetrübten, glänzenden gestalten wollte, wenn sie dem so viel älteren Manne ihre Hand zum Ehebunde reiche.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mittheilungen.

— Karlsruhe, 8. Mai. Gestern Abend wurde ein Fremder, welcher seit etwa 14 Tagen in einem hiesigen Gasthof mit seiner angeblichen Ehefrau wohnte und den Wirth durch verschiedene falsche Vorpiegelungen zur Beherbergung auf Kredit veranlaßt hatte, in Folge einer Anzeige des Letzteren wegen Betrugs verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängniß verbracht. Der Verhaftete hat sich heute früh mit einem Revolver, den er in hier nicht näher wiederzugebender Weise bei sich zu verbergen wußte, erschossen. Obwohl bis jetzt jeder nähere Anhaltspunkt zur Feststellung der Persönlichkeit des Selbstmörders fehlt, scheint jedoch so viel außer Zweifel, daß derselbe ein am Ende seiner Laufbahn angekommenes Hochstapler gewesen ist, der sich auf fremde Kosten noch einmal gültlich thun wollte.

— Die königliche Regierung zu Wiesbaden hat eine Verordnung erlassen, die wohl als ein Erfolg des Ehrentagsvereins anzusehen ist; daß von 1887 an das Doppelsch

dem Zweigespann von Däsen und Kühen nicht mehr gebraucht werden darf.

— In Berlin hat sich ein Studiosus phil., aus Frankfurt a. M., der durchs Examen gefallen war, aus dem Fenster auf die Straße gestürzt, wo er mit gespaltenem Schädel in hoffnungslosem Zustand aufgehoben wurde.

— In Neuf versuchte ein Passagier auf einen bereits in Bewegung befindlichen Personenzug zu springen. Der Sprung ging fehl, der Unglückliche gerieth unter die Räder des Zuges und wurde so schwer verletzt, daß sein Tod kurze Zeit darauf erfolgte.

— Dortmund, 5. Mai. Auf der benachbarten Zeche „Fürst Hardenberg“, auf welcher erst vor nicht langer Zeit 21 Bergleute durch das Herunterstürzen des Förderkorbs ums Leben kamen, hat sich heute früh wieder ein gräßlicher Unglücksfall ereignet. Die „B. B. Ztg.“ berichtet: Die Förderung zur Morgenschicht, welche gewöhnlich um 5 Uhr ihren Anfang nimmt, begann heute erst um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Bei dieser Gelegenheit riß plötzlich die unterlaufende Kette des südlichen Korbes und schlug mit solcher Wucht auf den zweiten Korb, daß die Decke der oberen Etage durchbrochen und von den zehn in dieser sich befindenden Insassen vier sofort getödtet wurden. Außerdem sind 5 Bergleute mehr oder minder schwer verletzt worden. Die zehn Bergleute, welche sich in der unteren Etage des zertrümmerten Korbes befanden, sind unverletzt geblieben.

— Ein sonderbarer Vorfall wird uns aus Dortmund gemeldet: Am 3. ds. Mts. wurde einer Wittve dort selbst deren 6jähriger Sohn krank nach Hause gebracht. Das Kind lag drei Tage lang ohne Bewußtsein. Der Arzt sprach sich dahin aus, daß demselben irgend ein Gift beigebracht sein müsse und diese Annahme hat sich bestätigt. Als der Knabe wieder zum Bewußtsein kam, hat er angegeben, daß ihm an einem näher bezeichneten Orte von einem Manne der Suder seiner Pfeife aus einem Glase gewaltsam in den Mund gegossen worden sei. Die hierüber eingeleitete Untersuchung wird den Sachverhalt jedenfalls klarstellen.

— Ein schreckliches Unglück ereignete sich am 8. ds. Mts. in Nobel's Dynamitfabrik zu Ardeer in Ayrshire (Schottland). In einer Hütte, wo vier junge Mädchen mit dem Füllen von Dynamitpatronen beschäftigt waren, entstand eine Explosion, durch welche die vier Insassen auf der Stelle getödtet wurden. Drei benachbarte Hütten geriethen in Brand und eine Zeit lang wurde befürchtet, daß die Flammen sich über die ganze Fabrik ausdehnen würden. Es gelang indeß des Feuers binnen einer Viertelstunde Herr zu werden. Die Scene wird als herzzerreißend geschildert. Sechs Mädchen verbrannten vor den Augen ihrer Arbeitgeber, die keine Hilfe leisten konnten, und von den in den vier Hütten beschäftigten fünfzehn Mädchen haben zehn ihr Leben verloren, während zwei solche Verletzungen davontrugen, daß ihr Aufkommen bezweifelt wird. Obschon zweieinhalb Ctr. Dynamit explodirten, ist der angerichtete Eigenthumschaden nur unerheblich. Die Ursache der Explosion ist noch nicht ermittelt. Die durch dieselbe verurthachte Erschütterung glich einem Erdstöße und wurde in Irwin, Troon und anderen benachbarten Ortschaften verspürt.

— Ein Veteran. Am 1. Mai starb in Aurour (Departement Lozère) ein Mann Namens Etienne Kadier, der 108 Jahre alt geworden war. Er machte als Grenadier alle Feldzüge des ersten französischen Kaiserreichs mit. Bis zu seinem 100. Jahre war er Junggeselle geblieben; dann verheirathete er sich mit einer jungen Schullehrerin.

— U m s c h r e i b u n g. „Woher haben Sie denn das Bittern bekommen?“ — „Vom vielen Heben.“ — „Was haben Sie denn gehoben?“ — „Volle Biergläser.“

Lesefrucht.

Wer wird die Klugheit tadeln? Jeder Schritt
Des Lebens zeigt, wie sehr sie nöthig sei.
Doch schöner ist's, wenn uns die Seele sagt,
Wo wir der feinen Vorsicht nicht bedürfen.

Auflösung der zweifelhigen Charade in Nro. 72:
Meerschäum.

Auflösung des Räthfels in Nro. 74:
Ballade.

Göppingen.
 Ich habe mich hier als
Rechtsanwalt
 niedergelassen und wohne im Hause des Herrn
Kupferschmieds Bäuerlen, Haupt-
straße No. 20 parterre.
B. Sezel, Rechtsanwalt.

Universal-Catarrh und Husten-Bonbons

Paquet à 15 Pfg. von **E. O. Moser & Cie. in Stuttgart**
 zu haben in Welzheim bei Herren **Ad. Berthemer, C. S. Bilfinger,**
Apotheker Bilfinger, S. Sohlh, M. Lohz, F. W. Munz,
G. Weller; Alsdorf bei Herrn **W. Weizmann;** Lorch bei Herren
J. Frik, Joh. Koenig; Pfahlbrunn b. Geshw. **Trenkle;** C. Chr.
Rothenhäuser in Plüderhausen; **Caspar Hummel** in Kaisersbach.

Die

Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft von 1832

versichert Feldfrüchte gegen Hagelschaden zu festen Prämien, also ohne die
 Versicherten zu irgend welchen Nachzahlungen zu verpflichten, falls
 die Prämien-Einnahme zur Deckung der Schäden und Kosten des betreffenden Jahres
 nicht ausreichen sollte. In solchem Falle deckt die Gesellschaft den Verlust aus ihrem
 Reservefonds, der gegenwärtig 144,000 Mk. enthält, und wenn dieser nicht zureichen
 sollte, aus ihrem Grundkapital von 3,000,000 Mk.

Entschädigungen werden binnen kürzester, längstens Monatsfrist nach Feststellung
 voll ausbezahlt.

Zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich

Schultheiß Luz in Großdeinbach,
J. D. Mezger in Lorch.
Joh. Rothenhäuser, Restaurateur in
 Plüderhausen,
Fr. Speidel in Schorndorf,
M. Sperle in Schorndorf,
Schultheiß Bühl in Baltmannsweiler,
Fr. Pfizenmayer, Glasermeister in
 Schnaith,

J. Ph. Bauerle in Unterrubach,
M. Einzelbach in Winterbach,
G. Enzle, Kaminsgermstr. i. Gmünd,
Där, Schullehrer in Bartholomä,
Balth. Bühlmaier in Göggingen,
Gb. Pfister, Färber in Deubach,
Ph. Lipp, Lehrer in Möggingen,
Hägele, Gemeinderath in Spraitbach.



Kaisersbach den 9. Mai 1884.
 Unterzeichneter ist gesonnen, seine besitzende Liegenschaft,
 die Hälfte an einem zweistöckigen Haus, einen ertragsfähigen
 Obstgarten, einen Acker beim Haus und eine Wiese
 am Samstag den 16. Mai Nachmittags 3 Uhr
 im Gasthaus zum Dehsen im öffentlichen Ausschreib zu verkaufen, wozu Kaufs Liebhaber
 freundlich eingeladen sind.

Gottfried Ottenbacher, Schreiner.

Die

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

eine der ältesten, bekanntesten und weitverbreitetsten Hagelversicherungs-Anstalten, empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Ver-
 sicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden, zu möglichst niedrigen, aber festen Prämien. Nachzahlungen
 finden niemals statt. Verluste deckt die Gesellschaft aus ihrem Garantie-Fonds.

Die Unterzeichneten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen und sind zu jeder weiteren Auskunftsertheilung bereit.

Der General-Agent **Albert Schwarz** in Stuttgart.

Sch. Müller, Buchbindermstr. in Alsdorf.

Anton Feil, Schmidmeister in Wäschenbeuren.

Wm. Stahl, Sattlermeister in Rudersberg.

Stefan Schmid, Lehrer in Aichstruth, Welzheim.

Agenten der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

zugleich Agenten der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Buchdruckerei von C. L. Unterzuber in Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich S. Sohlh.

Waltersbach.

Es wird bekannt gemacht, daß der
 Weg unterhalb Waltersbach bis zum
 Flosssee wegen Brückenbau bis zum 6.
 Juni unfahrbar ist.

Anwaltenamt.



Ausgezeichnet schönen drei-
 blättrigen

Kleesamen,

Erbsen, Stangenbohnen, alle
 Arten von Sämereien empfiehlt
 billigt

Heinr. Chr. Bilfinger.

Für ein Schirmgeschäft

werden 2 tüchtige, fleißige, im Hand-
 oder Maschinen-Nähen erfahrene jüngere
 Mädchen, bei Kost und Wohnung im
 Hause zu gutem Lohn und dauernder
 Stellung gesucht —, und gibt nähere
 Auskunft

Heinr. Chr. Bilfinger.

Alle Gattungen

Strohhüte

für Herren, Frauen und
 Kinder

in schöner Auswahl

bei

Heinr. Chr. Bilfinger.

Gausmannsweiler.

Zugelaufen:

1 schwarze gelber Mattenfänger. Abholungs-
 termin gegen Kostenerfab 8 Tage.

Gutsbesitzer **Seinrich.**

Grasgehren.

1 schönes Läuferchwein

hat zu verkaufen

Johann Schlipf.

Graues Haar

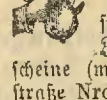
erhält seine ursprüngliche Farbe wieder
 durch die schon seit Jahren beliebte achts
 Schrader'sche Tolma, Flac. 2 M., vor-
 rätzig in den bekannten Depots.

Seibold'sweiler.



Gegen gesetzliche Sicherheit
 können sogleich 500 M Pfleg-
 schaftsgeld erhoben werden.
 Pfleger **Heinrich.**

650000 M.



sind in I. Hypothek auszuliehn.
 Zieler kauft billig. Informativ-
 schein (mit Rückmarke) an L. Wind, Kirch-
 straße Nro. 12, Stuttgart.